hatte, mit denen er in Leipzig, als er dort studirte, zusammentraf. Dieser Theil hatte mit den Beziehungen zum Erzgebürge nichts zu schaffen; Goethe verkehrte mit jenen Männern nicht darum, weil sie Erzgebürger waren, weder weil sie im Erzgebürge wohnten, noch weil sie die im Erzgebürge gepflegte Wissenschaft der Mineralogie förderten oder das erzgebürgische Gewerbe des Bergbaus betrieben. Zudem sind jene Leipziger Bekanntschaften inzwischen in „Goethe und Leipzig" von mir behandelt worden.

So entstand dieses Büchlein. Und da Goethe am 14. November 1777 zum Mitglied der unter diesem Tage berufenen Bergwerkscommission zu Weimar ernannt wurde, auf diese amtliche Stellung aber seine Beziehungen zum Erzgebürge wesentlich zurückzuführen sind, so möge man Gegenwärtiges als eine Säcularargabe hinnehmen.

Dresden im April 1877.

Biedermann.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id398847622/10